

Bau im Blick

 **BiB**

 BAUEN UND SERVICES  
**DIE BAUINDUSTRIE OST**



**02** | 2022

Baumaterialpreise auf Rekordhoch | Tag der Bauindustrie | Frau am Bau – gelebte Praxis?  
Die Baustelle der Zukunft | Verband aktuell



Baumaterialpreise



Frau am Bau



Baupraxis



## Bauindustrieverband Ost e. V.

**Ausgabe:** 02 | 2022

Erscheinungsweise: vierteljährlich

**Adresse:**

Karl-Marx-Straße 27, 14482 Potsdam

**Telefon:** 0331/74 46-0

**Fax:** 0331/74 46-166

**E-Mail:** [info@bauindustrie-ost.de](mailto:info@bauindustrie-ost.de)

**Hauptgeschäftsführer:**

Dr. Robert Momberg

**Verantwortlich für die Redaktion:**

Daniel Anger

Ressortleiter Politik und Kommunikation

**Redaktionsmitarbeit:**

Dr. Robert Momberg

Hans Allner

Mathias Kahrs

Herbert Mackenschins

Hubertus Nelleßen

Philip Ney

Michael Schmidt

**Layout / Satz:**

markenzoo®, Dr. Sven Lehmann, Dresden

**Fotonachweis:**

Bauindustrieverband Ost e. V.

**Druck:**

addprint AG, Bannewitz/OT Possendorf

Weitere Informationen unter:

[www.bauindustrie-ost.de](http://www.bauindustrie-ost.de)

**Top-Thema**

Baumaterialpreise auf Rekordhoch	4
----------------------------------	---

**NACHGEFRAGT**

Drei Fragen an Michael Kirsch, Stv. Hauptgeschäftsführer der Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft (BG BAU)	6
--	---

Drei Fragen an Dr. Robert Rath, Direktor des Landesamtes für Arbeitsschutz, Gesundheitsschutz und technische Sicherheit Berlin	7
--	---

**MEINUNG**

Quo vadis Baukonjunktur?	8
--------------------------	---

**BAU IM BLICK**

19. buildingSMART-Anwendertag in Dresden	9
--	---

Mindestlohnverhandlungen: Ablehnung des Schiedsspruchs im Schlichtungsverfahren	9
---	---

Sicherheit ist Kopfsache	10
--------------------------	----

Mitgliederversammlung des Bauindustrieverbandes Ost e. V.	11
---	----

Tag der Bauindustrie	12
----------------------	----

**AUSBILDUNG & NACHWUCHSSUCHE**

Frau am Bau – schon gelebte Praxis?	14
-------------------------------------	----

Girls' Day in der Bauwirtschaft	16
---------------------------------	----

Aus den Ausbildungszentren	17
----------------------------	----

**LÄNDERSPIEGEL**

Berlin   Bündnis Wohnungsneubau und bezahlbares Wohnen	18
--	----

Berlin   Fachgespräch mit der Berliner FDP-Fraktion	18
---	----

Berlin   Im Dialog mit Berliner Infrastrukturbetreibern	19
---	----

Brandenburg   Klimaplan Brandenburg	19
-------------------------------------	----

Brandenburg   Bündnis für Wohnen Brandenburg	19
--	----

Brandenburg   14. Berliner Wirtschaftsgespräche	20
---	----

Sachsen   Im Dialog mit dem Staatsbetrieb Sächsisches Immobilien und Baumanagement	20
--	----

Sachsen   Expertenkreis Bau Sachsen	20
-------------------------------------	----

Sachsen   Fachgespräch mit Staatssekretär Kralinski	21
---	----

Sachsen   Im Dialog mit Staatsminister Oliver Schenk	21
--	----

**„Bauindustrie Ost trifft ...“**

Brandenburg   ... Ludwig Scheetz, MdL	22
---------------------------------------	----

Sachsen-Anhalt   ... Dr. Lydia Hüskens, Ministerin Infrastruktur und Digitales	22
--	----

Sachsen-Anhalt   ... SPD-Landtagsfraktion	22
---	----

**AKTUELLE RECHTSPRECHUNG**

Arbeitgeber darf Abschluss eines Aufhebungsvertrags von sofortiger Annahme abhängig machen – kein Verstoß gegen Gebot fairen Verhandelns	23
--	----

**BAUPRAXIS**

Havelufer Quartier Berlin Spandau	24
-----------------------------------	----

**WISSENSCHAFT & FORSCHUNG**

Die Baustelle der Zukunft: Wird Digitalisierung und 5G-Technologie das Bauen der Zukunft verändern?	26
---	----

**VERBAND aktuell**

28

**BAUKONJUNKTUR IN ZAHLEN**

31

## ➤ Liebe Leserinnen und Leser der „Bau im Blick“,

die Lage der Bauwirtschaft hat sich in den letzten Monaten zusehends verschlechtert. Dabei führt uns der Ukraine-Krieg nicht nur täglich vor Augen, wie wertvoll ein friedliches und partnerschaftliches Miteinander ist, sondern bringt auch eine bislang unbekannte Dynamik negativer Marktentwicklungen mit sich. Diese münden darin, dass Baumaterialpreise Rekordhöhen erreichen und altbewährte Lieferketten immer häufiger gesprengt werden. Nun ist es wichtiger denn je, sich den Herausforderungen der aktuellen Lage partnerschaftlich zu stellen, um die negativen Folgen bestmöglich und akteursübergreifend abzufedern.

Um das Bewusstsein dieser prekären Situation noch einmal zu schärfen, widmet sich das Top-Thema dieser Ausgabe dem Ausmaß der steigenden Materialpreise. Unter Berücksichtigung aktueller Preisstatistiken und Verbandsbefragungen wird schnell deutlich, dass es bereits jetzt kein „business as usual“ mehr geben kann. Vielerorts haben die enormen Preissprünge erhebliche Verzögerungen im Bauablauf zur Folge und machen die Kalkulation von Neuprojekten zur Herkulesaufgabe. Eine Entwicklung, um den Problemen entgegenzuwirken, ist bei den Bauunternehmen klar zu vernehmen: Zukünftig führt kein Weg an Preisgleitklauseln vorbei. Es bedarf eines Schulterschlusses zwischen Politik, öffentlichen und privaten Auftraggebern sowie den ausführenden Bauunternehmen, denn nur eine faire Lastenverteilung kann der Branche dabei helfen, auch in Zukunft eine Stütze der Konjunktur zu sein.

Die Ausgabe bietet darüber hinaus weitere interessante Beiträge. Darunter praxisnahe Einblicke zum Thema Arbeitssicherheit und Digitalisierung. Zudem wagen wir einen Blick auf die Baustelle der Zukunft. In einem Artikel der TU Dresden werden hierfür unterschiedliche Forschungsprojekte zum Themenkomplex „Baustelle 4.0“ vorgestellt. Dabei wird unter anderem aufgezeigt, welche Hürden auf dem Weg zur vollnetzten und zumindest (teil-)automatisierten Baustelle bereits genommen wurden, aber auch welche es noch zu überwinden gilt.

Ich wünsche Ihnen eine gute Lektüre der „Bau im Blick“. Lassen Sie uns auch aus dieser Krise gemeinsam und gestärkt hervorgehen.

Ihr Dr. Robert Momberg




**Dr. Robert Momberg**  
Hauptgeschäftsführer  
Bauindustrieverband Ost e. V.



Es bedarf jetzt eines engen Schulterschlusses zwischen Auftraggebern und Bauunternehmen.



# ➤ Baumaterialpreise auf Rekordhoch

## Die Situation verschärft sich

Die Lage in der Bauwirtschaft hat sich in den letzten Monaten parallel zu den ohnehin entstandenen coronabedingten Verwerfungen weiter verschärft. Hauptgrund dafür sind vor allem die flächendeckenden Auswirkungen des Ukraine-Kriegs, die in den vergangenen Wochen eine bislang unbekannte Dynamik negativer Marktentwicklungen mit sich brachten und weiterhin bringen. Im Kontext dieser gesundheits- und geopolitischen Auswirkungen hat sich ein „Krisencocktail“ für die ostdeutsche Bauindustrie zusammengebraut, der das Potenzial für eine anhaltende Baukrise in sich trägt. Die damit einhergehenden Probleme sind vielfältig und vor allem Lieferengpässe und extreme Preissteigerungen von Materialien bereiten der Bauindustrie immer größere Schwierigkeiten.

Dabei wird beim Blick auf die aktuelle Preisstatistik schnell klar: In kürzester Zeit sind die Preise sprunghaft angestiegen. Der Preis für Roheisen und Stahl stieg im Vergleich zum März 2022 um 7,5 Prozent.

Bitumen kostete 19,2 Prozent mehr und der Holzpreis stieg um sechs Prozent. Noch deutlicher wird der extreme Anstieg, zieht man den Vorjahreszeitraum zum Vergleich hinzu. Roheisen und Stahl verteuerten sich um 59,8 Prozent, der Bitumenpreis ist um 69 Prozent höher und Holz kostet als Baustoff 46,1 Prozent mehr als im April 2021. Dies hat zur Folge, dass es bereits zu zahlreichen Verzögerungen im Bauablauf kommt und auch die Kalkulation von Neuprojekten mit erheblichen Risiken behaftet ist.



Der Handlungsspielraum der Bauunternehmen, um den Problemen entgegenzuwirken, ist begrenzt. Viele der Resilienz-Maßnahmen münden in Mehraufwendungen, die direkte Auswirkungen auf das Ergebnis der Unternehmen haben. Die derzeitige Entwicklung geht dahin, dass in Zukunft vorwiegend Auftraggeber bevorzugt werden, die Preisgleitklauseln akzeptieren. Zudem können aufgrund der nicht kalkulierbaren Preisrisiken vermehrt keine Angebote mehr abgegeben werden.

#### **Umfragen bestätigen negativen Trend**

Das derzeitige Ausmaß der Lage wird von jüngsten Verbandsumfragen bestätigt und unterstreicht

die hohe Relevanz der Thematik. So ist bereits fast jedes der befragten Mitgliedsunternehmen des Bauindustrieverbandes Ost von Lieferengpässen (91 Prozent) oder Preissteigerungen (96 Prozent) betroffen. Verzögerungen bei laufenden Bauprojekten wurden von einem Großteil der Unternehmen bestätigt.

In Anbetracht der für alle Beteiligten kritischen Lage scheint mehr partnerschaftliches Bauen der privaten und öffentlichen Auftraggeber hin zu fairer Risikoverteilung das Gebot der Stunde zu sein. Regierungen, Parlamente und (Bau-)Verwaltungen müssen in dieser Situation ihrer Verantwortung für die bauwirtschaftliche Prozesse und die darin Involvierten gerecht werden.

## ➤ Drei Fragen an ...



Foto: © Jan-Peter Schulz – BG BAU

*Welche Rolle kann die Digitalisierung von Baustellen in Bezug auf Arbeitsschutz und -sicherheit spielen?*

**Michael Kirsch:** Die Frage lautet vielmehr: Welche Rolle spielen digitale Verfahren schon heute dabei, für sichere und gesunde Arbeitsplätze zu sorgen? Denn auch im Arbeitsschutz ist die Digitalisierung seit längerem voll im Gange. In dem Maße, wie Baustellen und Bauprozesse von den technologischen Möglichkeiten Gebrauch machen, zieht die Arbeitssicherheit mit. Ein Beispiel dafür ist ein Projekt von BG BAU und Bergischer Universität Wuppertal zum Thema BIM, das jüngst abgeschlossen wurde. Hierbei wird gezeigt, wie Arbeitsschutzmaßnahmen schon bei der Planung von Bauten mitgedacht werden können, bestenfalls sogar müssen. Aber auch das Internet of Things (IoT), das sämtliche Prozesse vernetzt, bietet Chancen, zum Beispiel, indem digital erkannt wird, ob Personen das Führen bestimmter Maschinen erlaubt ist – oder eben nicht.

### Michael Kirsch

Stv. Hauptgeschäftsführer der Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft (BG BAU)

*Wird aus Ihrer Sicht die Corona-Pandemie Arbeitsschutz und -sicherheit nachhaltig für die Zukunft verändern? Falls ja, wie?*

**Michael Kirsch:** Wir haben seit der Corona-Pandemie ein völlig verändertes Bewusstsein für die Themen Gesundheit und Sicherheit in der Gesellschaft insgesamt, aber auch am Arbeitsplatz. Was wir auf den Baustellen bereits gleich zu Beginn der Pandemie gesehen haben, ist die enorme Anstrengung bei den Themen sicheres Arbeiten und Hygiene. Unternehmen haben auf sehr massive Weise erkannt, wie wichtig es ist, ihre Beschäftigten zu schützen. Und die Beschäftigten haben gesehen, wie sehr es auch auf ihr eigenes Verhalten ankommt. Wir hoffen, dass wir diese Lehren und Impulse nun auch auf das gesamte Thema Arbeitsschutz übertragen können – damit sicheres und gesundes Arbeiten eine Selbstverständlichkeit für alle am Bau wird.

*Der demografische Wandel ist auch in der Bauwirtschaft sichtbar. Welche Auswirkungen hat dies für Arbeitsschutz und -sicherheit?*

**Michael Kirsch:** Wie in allen Bereichen wirkt sich der demografische Wandel vielfältig auf das Thema Arbeitsschutz aus. Zum einen rückt der Arbeitsschutz noch stärker in den Fokus, wenn es darum geht, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Bauwirtschaft die Perspektive zu bieten, auch im Alter gesund weiterzuarbeiten. Hier muss bereits frühzeitig angesetzt werden, zum Beispiel mit Angeboten wie unserem Rückenkolleg, das die eigene Kompetenz für ein rückenschonendes Arbeiten stärkt. Gleichzeitig wird das Thema Arbeitsschutz auch zu einem Wettbewerbsfaktor: Vor allem für jüngere Menschen sind Gesundheit, Nachhaltigkeit und Sicherheit zentrale Themen bei der Arbeitsplatzwahl – und damit für jedes Unternehmen ein Pluspunkt bei der Gewinnung von Fach- und Nachwuchskräften.

## ➤ Drei Fragen an ...

### Dr. Robert Rath

Direktor des Landesamtes für Arbeitsschutz, Gesundheitsschutz und technische Sicherheit Berlin

*Welche Rolle kann die Digitalisierung von Baustellen in Bezug auf Arbeitsschutz und -sicherheit spielen?*

**Dr. Robert Rath:** Die Digitalisierung ist mehr als das bloße Übertragen analoger Informationen in digitale Formate, es geht zunehmend um veränderte Prozesse und Arbeitsabläufe, die durch die neuen digitalen Technologien erst möglich werden. Gerade die Bauwirtschaft kann hier sehr profitieren, wenn angesichts der stetig weiter voranschreitenden Arbeitsteilung Kommunikationsprozesse – nicht zuletzt in Bezug auf die Sprachenvielfalt auf der Baustelle – optimiert werden. So können Personal- und Zeitressourcen wie auch der Aufwand für Material- und Maschineneinsatz besser abgestimmt und Doppelarbeit insbesondere bei Dokumentationen reduziert werden. Klare und gut kommunizierte Abläufe sind auch eine wichtige Grundlage für den Arbeitsschutz auf der Baustelle, der sich hervorragend in digitale Prozesse einbinden lässt und nicht gewissermaßen das fünfte Rad am Wagen ist.

*Wird aus Ihrer Sicht die Corona-Pandemie Arbeitsschutz und -sicherheit nachhaltig für die Zukunft verändern? Falls ja, wie?*

**Dr. Robert Rath:** Durch die Pandemiesituation ist der Arbeitsschutz wieder deutlich ins öffentliche und politische Bewusstsein gerückt und wird somit als wesentlicher Bestandteil der Fürsorgepflicht der Arbeitgeber gegenüber ihren Beschäftigten wahrgenommen. Gute Arbeitgeber nutzen diesen Rückenwind für eine offensivere Aufstellung ihres betrieblichen Arbeitsschutzes, weg von einer vielleicht als „lästige Begleiterscheinung der Arbeit“ empfundenen Pflicht, hin zu einer Präventionskultur, die dadurch nicht als Zusatzaufgabe, sondern integrativ in alle Arbeitsprozesse eingebettet umgesetzt wird. Dies fördert sehr effektiv und effizient die Sicherheit und den Gesundheitsschutz der Beschäftigten.



Foto: © LAGetSi

*Der demografische Wandel ist auch in der Bauwirtschaft sichtbar. Welche Auswirkungen hat dies für Arbeitsschutz und -sicherheit?*

**Dr. Robert Rath:** Die demografische Entwicklung macht sich auch in der Bauwirtschaft bemerkbar – und sie trifft diese Branche anders als viele andere: Die Bauwirtschaft ist nun einmal ein Wirtschaftszweig mit stark belastenden und gefährdenden Arbeitsbedingungen. Es ist nicht nur schwierig, junge Leute für die Bauberufe zu begeistern, auch verlassen nicht wenige die Branche nach wenigen Berufsjahren, während ältere Beschäftigte häufiger als in anderen Branchen frühzeitig ausscheiden. Deshalb ist es umso wichtiger, die Arbeit in der Bauwirtschaft gesünder und sicherer und damit attraktiver gerade auch für junge Leute zu gestalten. Hierzu gehören moderne, gesundheitsgerechtere Arbeitsverfahren, die zum Beispiel die Handhabung von Lasten und auch das Arbeiten in körperlichen Zwangshaltungen reduzieren. Und damit schließt sich der Kreis zu Ihrer ersten Frage: Digitale Prozesse, die den Arbeitsschutz schon bei der Planung integrieren, können hier sehr gut unterstützen, insbesondere wenn die betrieblichen Arbeitsschutzexperten – die Fachkraft für Arbeitssicherheit und insbesondere auch der Betriebsarzt – aktiv eingebunden werden.

## ➤ Quo vadis Baukonjunktur?

Von Dr. Robert Momberg, Hauptgeschäftsführer Bauindustrieverband Ost e. V.



Foto: Industriebau Wernigerode GmbH

Der Ukraine-Krieg hat die ohnehin schon sehr hohen Baumaterialpreise auf ein neues Allzeithoch getrieben. Jedes Gewerk und nahezu alle Materialien sind betroffen. Einige Beispiele: Bitumen kostet heute 69 Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum 2021. Der Preis für Roheisen, Stahl und Ferrolegierungen stieg im gleichen Zeitraum um knapp 60 Prozent und Bauholz verteuerte sich um gut 46 Prozent.

Bei steigenden Baukosten und damit auch Baupreisen kann bei gleichbleibender Mittelausstattung der Auftraggeber weniger gebaut werden. Gerade bei der öffentlichen Hand kann nach der Bewältigung der Mammutaufgabe der Corona-Pandemie nicht die Rede von gefüllten Kassen sein. Die Aufstockung der Investitionsvolumina ist gegenwärtig nicht in Sicht. Die Folge: viele notwendige Bauprojekte werden nicht ausgeschrieben und Investitionen geschoben. Ohne Aussicht auf ein baldiges Kriegsende und mit Blick auf ein mögliches Rohölembargo schauen die ostdeutschen Bauunternehmen zwangsläufig mit Sorgenfalten in die Zukunft. Auftragseingänge und Umsätze könnten sinken und in der Folge Kapazitäten ab- statt aufgebaut sowie Kurzarbeit angemeldet werden. Steigende Zinsen und Stolpereien bei der KfW-Förderung verstärken dies zusätzlich.



Die Herausforderungen aus Baumaterialpreissteigerungen und Friktionen der Lieferketten müssen gesamtgesellschaftlich gesehen und partnerschaftlich mit der Politik angegangen werden.

Ziel der Politik ist, beispielsweise bundesweit 400.000 neue Wohnungen jährlich zu bauen, die Brücken- und Straßensanierung voranzutreiben und den sozialen Wohnungsbau auszubauen. Trotz der gegenwärtigen Rahmenbedingungen ändert sich an deren Notwendigkeit nichts. Die bundesdeutsche Konjunktur fußt zudem auf der Bauwirtschaft, die auch die infrastrukturellen Voraussetzungen anderer Wirtschaftszweige schafft. Die Branche hat so eine existenzielle Bedeutung für den gesamten Wirtschaftsstandort Deutschland.

Die Herausforderungen der steigenden Baumaterialpreise und Friktionen der Lieferketten infolge des Ukraine-Krieges müssen so gesamtgesellschaftlich gesehen und partnerschaftlich mit der Politik angegangen werden. Nur eine faire Lastenverteilung von Mehrkosten kann der Branche eine Perspektive geben, mit der sie auch nachhaltig Kapazitäten hält und für baupolitische Ziele der Zukunft bereitsteht.

## ➤ 19. buildingSMART-Anwendertag in Dresden

Ganz im Zeichen des digitalen Bauens stand einmal mehr der diesjährige Anwendertag von building-SMART Deutschland am 4. Mai 2022. In Dresden versammelte sich zum 19. Mal das Fachpublikum zum gegenseitigen Austausch über das digitale Planen, Bauen und Betreiben. Mit über 40 Einzelpräsentationen gehört das Event zu den größten und wichtigsten Veranstaltungen dieser Art in Deutschland. Der Bauindustrieverband Ost unterstützte die Veranstaltung in diesem Jahr als ideeller Kooperationspartner.

Nicht nur Anwender kamen zusammen – auch Vertreter der Sächsischen Staatsregierung ließen es sich nicht nehmen, die Relevanz der Digitalisierung für das zukünftige Bauen zu betonen. Im Rahmen seiner Eröffnungsrede verkündete **Dr. Frank Pfeil**, Staatssekretär im Sächsischen Staatsministerium für Regionalentwicklung, dass der digitale Bauantrag bis zum zweiten Quartal 2023 kommt und bis in die untersten Baubehörden der Kommunen reichen wird. Gleichzeitig hob er die Bedeutung der Baustelle 4.0 in Görlitz hervor. Das dortige Projekt spiegelt den Leitgedanken der Industrie 4.0 wider und ist von großer Wichtigkeit für die Entwicklung der Lausitzregion. **Rasso Steinmann**, Vorstandsvorsitzender von buildingSMART Deutschland, richtete den Blick auf die für das Building Information Modeling (BIM) grundlegende Richtlinie 2552. Dieser wird zeitnah ein eigenes Blatt zur Ökobilanz hinzugefügt. Ebenfalls erfreulich: Die Qualität der Auftraggeber-Informationsanforderungen (AIA) hat nach Steinmanns Ansicht rasant zugenommen.



Die Bauindustrie Ost setzt sich schon seit langer Zeit für eine Qualitätsoffensive in diesem Bereich ein. Klar ist: Dem öffentlichen Ausschreibungswesen kommt unter den Bedingungen des digitalen Bauens eine anspruchsvolle Rolle als Antreiber und Nutznießer von BIM zu, die nur mit einer spürbaren personellen und infrastrukturellen Stärkung in den zuständigen Ämtern ausgefüllt werden kann.

## ➤ Mindestlohnverhandlungen: Ablehnung des Schiedsspruchs im Schlichtungsverfahren

Der Sozialpolitische Ausschuss (SPA) des Bauindustrieverbandes Ost hat im Nachgang zu seiner Sitzung vom 5. April 2022 dem Schiedsspruch zu den Mindestlohnverhandlungen knapp zugestimmt. Während die Mehrzahl der bauindustriellen Landesverbände ebenfalls den Schiedsspruch akzeptierten, lehnten die Landesverbände des Zentralverbands des Deutschen Baugewerbes (ZDB) den Schiedsspruch ab.

Der Hauptverband der Deutschen Bauindustrie (HDB) hat mit dem ZDB eine Tarifgemeinschaft gebildet. Diese beinhaltet, dass bei Ablehnung eines Tarifvorschlages durch einen Teil der Gemeinschaft insgesamt keine Zustimmung in der Summe vorliegt. Der Schiedsspruch

wurde somit im Ergebnis arbeitgeberseits abgelehnt. Dadurch endete die Friedenspflicht und Streiks seitens der IG BAU sind im Bereich des Möglichen. Im Hintergrund finden weiterhin Sondierungen und Gespräche statt, um im Nachgang eine Einigung zu erzielen.



Foto: Echterhoff Bau GmbH

## > Sicherheit ist Kopfsache



**Dirk Lenhardt**, Leiter Arbeitssicherheit bei Bonava in Deutschland, berichtet für die „Bau im Blick“ über seine Tätigkeit beim BIVO-Mitgliedsunternehmen und die Bedeutung der Arbeitssicherheit für den Unternehmenserfolg. Beim Hauptverband der Deutschen Bauindustrie (HDB) fungiert er als stellvertretender Vorsitzender des Ausschusses für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz.

*Herr Lenhardt, Arbeitssicherheit als Tätigkeitsfeld – wie kommt man darauf?*

**Dirk Lenhardt:** Ich war als Bauingenieur in der Bauleitung tätig und habe dann die Ausbildung zum Sicherheits- und Gesundheitskoordinator (SiGeKo) und zur Fachkraft für Arbeitssicherheit gemacht. Mit dieser Expertise übernahm ich für deutsche Baufirmen die sicherheitstechnische Betreuung internationaler Projekte. So habe ich Einblicke in die Arbeitswelt in Chile, Schottland, Finnland, Peru oder auch Katar gewonnen. Überall auf dem Globus herrschen andere Normen und Gesetze und insbesondere unterschiedliche kulturelle Sichtweisen in Bezug auf den Arbeitsschutz. Das ist anspruchsvoll und diese Erfahrung heute einmal mehr sehr wertvoll.

*Unterschiedliche Kulturen zum Thema Arbeitssicherheit zusammenzubringen kann sicher schwierig sein. Wie klappt es trotzdem?*

**Dirk Lenhardt:** Eine Baustelle sollte wie ein Uhrwerk funktionieren, wo alle Räder ineinandergreifen. Gerade weil das Ausbildungsniveau nicht immer einheitlich ist, kann das eine Mammutaufgabe sein. Wenn in einem Bauvorhaben dann noch unterschiedliche Kulturen zusammenarbeiten und es auch sprachliche Barrieren gibt, braucht es eine gute Kommunikation, um beispielsweise die Baustellenordnung verständlich zu machen.

Mehr zur Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz bei Bonava in Deutschland:  
[www.bonava.de/sicherheit](http://www.bonava.de/sicherheit)

*Sicher profitieren Sie von Ihren früheren Erfahrungen bei Ihrer jetzigen Tätigkeit bei Bonava, oder?*

**Dirk Lenhardt:** Ungemein, weil wir auch auf unseren Baustellen in Deutschland inzwischen mit verschiedenen Nationalitäten und Kulturen zusammenarbeiten. Und in Bezug auf Arbeitssicherheit arbeiten wir im Konzern über die gesetzlichen Vorschriften hinaus und wollen uns damit sicherheitstechnisch vom Wettbewerb absetzen.

*Das klingt nach teurem Mehraufwand.*

**Dirk Lenhardt:** Ganz das Gegenteil ist der Fall. Mit einem Investment in die Arbeitssicherheit beeinflussen wir viele Bereiche positiv: Weniger Arbeitsunfälle gewährleisten einen schnelleren und qualitativ hochwertigeren Bauprozess. Das freut Investoren und Käufer. Zudem tragen wir so zu einem positiven Konzernimage bei. Eine gut organisierte und strukturierte Baustelle reduziert auch das Stresslevel der eigenen Mitarbeiter und der Nachunternehmer.

*Welche Maßnahmen umfasst das Investment genau?*

**Dirk Lenhardt:** Bonava hat hierfür ein ganzes Set an Maßnahmen. Es beinhaltet unter anderem eine mehrsprachige Baustellenordnung, Einweisungen aller Nachunternehmer, interne Ausbildungen mit Schulungsvideos und -materialien in verschiedenen Sprachen sowie regelmäßige interne Arbeitssicherheits-Audits. Die kostenfreie, hochwertige Persönliche Schutzausrüstung (PSA) wurde im Zuge einer Kampagne auch an Nachunternehmer ausgegeben. Lassen Sie mich aber auf einen ganz bestimmten Punkt zu sprechen kommen, der mir wichtig ist. Erst vor wenigen Wochen hatten wir einen Arbeitsunfall auf einer Baustelle, wo schlecht gesichertes Material gekrant wurde. Ein herunterfallender Stein durchschlug ein Schutzdach und traf einen Mitarbeiter am Kopf. Den notwendigen Helm hatte er in der Hand.

*Eine Verkettung ungünstiger Umstände ...*

**Dirk Lenhardt:** Es war eine Verkettung vieler Fehler. Als Unternehmen hatten wir im Anschluss einen „Reflection Moment“, bei dem wir konzernweit die Arbeit niedergelegt und mit den Mitarbeitern die Ursachen des Unfalls analysiert und diskutiert haben. Nur mit einer umfassenden Vorfall-Kommunikation kann die Unfallwiederholung vermieden werden. Und wir arbeiten dies stets auch gemeinsam mit den Nachunternehmern auf.

*Was denken Sie, schrecken oder locken die hohen Arbeitsschutzstandards Fachkräfte?*

**Dirk Lenhardt:** Nicht allein die Baubranche sucht händierend Fachpersonal und Nachwuchskräfte. Wir haben derzeit einen Arbeitnehmermarkt. Diese schauen neben dem Gehalt mittlerweile sehr genau, welches Image das Unternehmen und welchen Wert ein Arbeitnehmer in der Firma hat. In der Baubranche zählt dazu, wie Arbeits- und Gesundheitsschutz gelebt wird.

*Vielen Dank für das Interview.*

#### Bonava Deutschland GmbH

Geschäftsführung:  
 Sabine Helterhoff  
 Andreas Fohrenkamm



Bonava Deutschland GmbH  
 Am Nordstern 1  
 15517 Fürstenwalde / Spree  
[www.bonava.de](http://www.bonava.de)



## ➤ Mitgliederversammlung des Bauindustrieverbandes Ost e. V.



*Jörg Muschol, Präsident des Bauindustrieverbandes Ost e. V.*

Am 19. Mai 2022 veranstaltete der Bauindustrieverband Ost seine jährliche Mitgliederversammlung in Berlin. Neben der Diskussion zum Jahresabschluss, dem Bericht des Rechnungsprüfungsausschusses und der Vorstellung des Haushaltsplans 2022, stand vor allem der Jahresbericht des Präsidenten Jörg Muschol im Vordergrund.

Der Präsident führte aus zu den Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Bauwirtschaft und blickte auf die Herausforderungen des laufenden Jahres, die der Ukraine-Krieg mit sich bringt. Neben dem Dank für das ehrenamtliche Engagement der Mitglieder erwähnte er die kommenden Veranstaltungen des Verbandes und zeigte sich erfreut, dass mit Abklingen der Corona-Pandemie der Netzwerk-Charakter des Bauindustrieverbandes Ost wieder zum Tragen kommt und so politische Gespräche, Verbandsveranstaltungen und Gremiensitzungen wieder in Präsenz durchführbar sind.



## ➤ Tag der Bauindustrie



Fotos: Hauptverband der Deutschen Bauindustrie (HDB)



Der Hauptverband der Deutschen Bauindustrie (HDB) feierte am 19. Mai 2022 unter dem Motto „Digital. Grün. Für Sie.“ den Tag der Bauindustrie in Berlin mit hochrangigen Gästen aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft. Vor Ort in der Weltwirtschaft im Haus der Kulturen der Welt und digital via Live-Stream wurden Instrumente und Rahmenbedingungen diskutiert, wie der Bau noch stärker zur Modernisierung Deutschlands beitragen kann. Am Spreeufer wurden die Diskussionen beim anschließenden Sommerfest fortgesetzt.



Einen Rückblick finden Sie auf der Veranstaltungshomepage: [www.tag-der-bauindustrie.de](http://www.tag-der-bauindustrie.de)



# ➤ Frau am Bau – schon gelebte Praxis?



**Sabrina Ambras** arbeitet seit vier Jahren als Bauleiterin bei der Kondor Wessels Bouw Berlin GmbH. Wie sie die Rolle von Frauen in der Bauwirtschaft sieht und warum es sie selbst auf die Baustelle verschlagen hat, erzählt sie für die Rubrik Bildungswege der „Bau im Blick“.



### *Frau Ambras, warum Bau und nicht Büro?*

**Sabrina Ambras:** Die Bauwirtschaft hat mich schon früh begeistert, da meine Eltern beide in der Branche arbeiten. Als Kind haben sie mir bei Autofahrten durch die Hauptstadt stets Bauwerke gezeigt, an denen sie mitgewirkt haben. Bei der Vielzahl an Projekten können sie stolz sein, wie auch sie das Stadtbild geprägt haben.

### *... und heute sitzen Sie auf dem Fahrersitz und berichten von Projekten?*

**Sabrina Ambras (lacht):** Kann man so sagen. Ich habe den Schritt nicht bereut, in die Bauwirtschaft zu gehen und wusste schon früh was auf mich zukommt. Schon mit 14 Jahren konnte ich als Aushilfe Akten im Büro sortieren und bin später auch auf die Baustelle gegangen. Gerade solche Praxiserfahrungen bringen meiner Meinung nach viel. Meine Eltern freuen sich, dass ich den gleichen Weg wie sie eingeschlagen habe.

### *Hatten Sie selbst Bedenken? Als Frau am Bau ist man doch meist in der Unterzahl.*

**Sabrina Ambras:** Eigentlich nicht. Sicher war der Frauenanteil im Bauingenieurstudium gering und ich eher die Ausnahme, aber man beißt sich genauso wie die männlichen Kommilitonen durch und erreicht seine Ziele. Teils bringt es als Frau auch Vorteile: In Gruppenarbeiten kann man eine andere Perspektive reinbringen, die von den Kommilitonen, aber auch von den Professoren geschätzt wird.

### *Mit der Masterurkunde ging es für Sie dann gleich auf die Baustelle. Wie lief der Umstieg vom Hörsaal zum Baucontainer?*

**Sabrina Ambras:** Ganz gut. Ich wurde vom Team bei Kondor Wessels Klasse aufgenommen und arbeite nun schon im 4. Jahr im Unternehmen. Sicher ist der Ton ein anderer als im Hörsaal, aber ich wusste auf was ich mich einlasse.

Vor dem Studium hatte ich auch ein dreimonatiges Vorpraktikum auf einer Baustelle gemacht. Dort hatten wir einen Krankenhausflügel kernsaniert, der zur Alterspflege umgebaut wurde. So hatte ich einige Bauphasen mitbekommen und fühlte mich in meiner Entscheidung bestärkt, in diesem Bereich ein Studium aufzunehmen. Nach meiner akademischen Ausbildung arbeite ich als Bauleiterin nun schon an meinem zweiten Projekt, was mir große Freude bereitet.

### *... und es gibt keine Unterschiede zwischen einem Bauleiter und einer Bauleiterin?*

**Sabrina Ambras:** Klar habe ich auch schon einmal von Nachunternehmern den Spruch bekommen, warum ich als Sekretärin mit dabei wäre. Da muss man aber drüberstehen. Wenn sie mitbekommen, dass man Ahnung vom Baugeschäft hat, verstummen sie schnell. Ich sehe sogar Vorteile an einer weiblichen Bauleiterin. Gerade in kleinen Teams merken sie in der Regel mit mehr Empathie, ob es zwischenmenschlich auf der Baustelle gut läuft. Bei einer Schiefelage kann man auch augenzwinkernd das Klischee erfüllen und mal einen Kuchen mitbringen – schaden kann es nie. *(lacht)*

### *Mit Vorwissen und Erfahrungen sind Sie in die Bauwirtschaft gekommen. Wie kann die Branche auch junge Frauen begeistern, die keinen familiären Bezug haben?*

**Sabrina Ambras:** Die Bauwirtschaft kann für jeden etwas sein. Kondor Wessels bietet auch Schülerpraktika an und freut sich immer über weibliche Beteiligung. Es muss dabei auch nicht immer die zukünftige Bauleiterin mit Hochschulabschluss angesprochen werden. Meiner Meinung nach zählen die Praxiserfahrungen, um auf diese tolle Branche aufmerksam zu machen.

### *Vielen Dank für das Interview und weiterhin gutes Gelingen bei den nächsten Projekten.*

#### **Kondor Wessels Bouw Berlin GmbH**

Geschäftsführer:  
Marcus Becker

Tätigkeitsschwerpunkte:  
Hochbau  
Quartiersentwicklung  
Wohnungsbau  
Technische Ausrüstung

Kondor Wessels Bouw Berlin GmbH  
Kronprinzendamm 15  
10711 Berlin

[www.kondorwessels.com](http://www.kondorwessels.com)

## ... Frau am Bau – schon gelebte Praxis?

### Zahlen & Fakten

- Lediglich **10 Prozent** der Beschäftigten im Wirtschaftszweig Bauhauptgewerbe sind **weiblich**
- In bauhauptgewerblichen Berufen liegt der Anteil nur bei **1,6 Prozent**, bei den gewerblichen Auszubildenden in bauhauptgewerblichen Berufen bei **2,3 Prozent**
- Frauen arbeiten lieber in der Planung: Jeder vierte Beschäftigte in der Bauplanung und -überwachung ist eine Frau.
- **30 Prozent** der Studierenden des Fachs Bauingenieurwesen sind weiblich.
- **28 Prozent** der Bauingenieure, welche überwiegend in Bauunternehmen tätig sind, sind weiblich, in der öffentlichen Verwaltung liegt der Anteil bei **46 Prozent**



## ➤ Girls' Day in der Bauwirtschaft



Fotos: Heinz Lange Bauunternehmen GmbH

Das BIVO-Mitgliedsunternehmen Heinz Lange Bauunternehmen GmbH führte am 28. April 2022 erneut eine Veranstaltung anlässlich des Girls' Day durch und führte so sechs Mädchen im Alter von 12 bis 15 Jahren über Baustellen in der Landeshauptstadt Dresden. Bei der Baustellenerkundung konnten Fragen zu Ausbildungsberufen gestellt aber auch selbst im Mini-Bag-

ger Hand angelegt werden – der Spaß kam so nicht zu kurz.

Die Förderung von Frauen im Bau ist dem Unternehmen eine Herzensangelegenheit. Die Baufirma geht dabei mit weiblicher Geschäftsführung durch **Janet Lange** und **Alexandra Lange** mit gutem Beispiel voran.

## ➤ Aus den Ausbildungszentren

 Berufsförderungswerk der Bauindustrie  
Berlin-Brandenburg e.V.

### Aktionstag der Produktionsschulen

Der Tag der offenen Tür der Produktionsschule Frankfurt (Oder) wurde am 5. Mai 2022 im Rahmen des bundesweiten Aktionstages der Produktionsschulen erfolgreich durchgeführt.

Zahlreiche Gäste, darunter Eltern, Sozialarbeiter von Schulen und regionalen Jugendhilfeeinrichtungen sowie Vertreter des Amtes für Jugend und Soziales Frankfurt (Oder), konnten sich über die Arbeit der Institution informieren und sich mit den Schülern und Mitarbeitern der Produktionsschule austauschen. Zudem wurden die Produkte aus dem Holz- und Kreativbereich vorgestellt – und einige wechselten auch den Besitzer.

 Bau Bildung Sachsen-Anhalt e.V.

### Erfahrungsaustausch mit dem Berufsförderungswerk der Bauindustrie NRW e. V.

Vom 27.–28. April 2022 trafen sich die verantwortlichen Standortleiter, die kaufmännischen Leiter und die Geschäftsführung von Bau Bildung Sachsen e. V. und Bau Bildung Sachsen-Anhalt e. V. mit ihren Kollegen des Berufsförderungswerkes der Bauindustrie NRW e. V. zum Erfahrungsaustausch in Freyburg (Sachsen-Anhalt).

Zentrale Themen waren die Konzepte zur Fachkräftegewinnung und Lehrstellenbesetzung, die Außenwirkung der Bauwirtschaft und ihre Ausbildungsmöglichkeiten sowie digitale Lehr- und Lernformen.

**Prof. Christoph Gipperich**, Lehrbeauftragter für das Gebiet „Projektmanagement im Infrastrukturbau“ an der Hochschule Biberach, zeigte zudem Forschungsergebnisse zum Thema didaktische Aufbereitung von Lehr- und Lernstoffen bei Jugendlichen auf. Die Wich-



tigkeit der Aktualisierung des Rahmenlehrplanes und der Aufbereitung der Stofflichkeit zum erfolgreichen Lernen unter Einbeziehung digitaler Kurse wurde dabei deutlich.

Im Ergebnis konnte somit eine Zusammenarbeit auf der Plattform der e-construction Academy beschlossen werden. Auch bei Auslandsprojekten bietet die e-construction-Plattform Lösungsansätze für Projekte in Saudi-Arabien und Südafrika. Hier wollen beide Vereine zusammen internationale Angebote erstellen.

BERLIN

## ➤ Bündnis Wohnungsneubau und bezahlbares Wohnen



Foto: BONAVA Deutschland GmbH

Nach der Auftaktsitzung am 28. Januar 2022 formierte sich das Bündnis Wohnungsneubau und bezahlbares Wohnen, legte Arbeitsgruppen an und formulierte eine gemeinsame Erklärung.

Der Bauindustrieverband Ost wurde in den Sitzungen des Bündnisses sowie der AG 1 „Neubau und Modernisierung“ vom Vizepräsidenten [Marcus Becker](#) ver-

treten. Insbesondere nach Ausbruch des Ukraine-Krieges merkte der BIVO an, dass die massiven Baumaterialpreissteigerungen die Realisierung von kostengünstigem Wohnungsbau erschweren. Die Zielstellung des Senats, bis 2030 ganze 200.000 neue Wohnungen zu bauen, sei unter dieser Prämisse nur schwer zu halten. Das Bündnis wird nach der am 20. Juni 2022 auch vom BIVO unterzeichneten Bündnisvereinbarung seine Arbeit fortsetzen.

BERLIN

## ➤ Fachgespräch mit der Berliner FDP-Fraktion



Foto: BUG Verkehrsbau AG

v. l.: Dr. Robert Momberg (Hauptgeschäftsführer BIVO), Stefan Förster, Sebastian Czaja

Am 21. April 2022 besprach der BIVO mit [Sebastian Czaja](#), Vorsitzender der FDP-Fraktion im Abgeordnetenhaus Berlin, und [Stefan Förster](#), baupolitischer Sprecher der Liberalen, die Berliner Baupolitik. Die Runde war sich einig, dass die mit dem Ukraine-Krieg nochmals massiv gestiegenen Baumaterialpreise parlamentarisch thematisiert werden und Eingang in die Haushalts-

verhandlungen finden müssen. Nur durch eine Nachbesserung im Investitionsvolumen können die politischen Ziele – etwa im Wohnungsneubau – erreicht werden. Zudem interessieren die Parlamentarier Building Information Modeling (BIM) und die Implementierung für Bauprojekte in der Bundeshauptstadt. Hierzu wird man verstärkt im Kontakt bleiben.

## BERLIN

## ➤ Im Dialog mit Berliner Infrastrukturbetreibern

Aufgrund der infolge des Ukraine-Kriegs massiven Materialpreissteigerungen sowie Lieferengpässen bei Baumaterialien haben die zuständigen Bundesministerien am 25. März 2022 entsprechende Runderlasse verfasst. Diese Runderlasse enthalten Regelungen für die Anwendung von Stoffpreisgleitklauseln sowie zum Umgang mit Mehrkosten bei laufenden Verträgen. Diese Erlasse gelten für Bauprojekte des Bundes und wurden den Bundesländern zur Anwendung empfohlen.

Der Bauindustrieverband Ost führte im April 2022 gemeinsam mit seinen Mitgliedern intensive Gespräche mit den Berliner Verkehrsbetrieben (BVG) und den Berliner Wasserbetrieben (BWB), um Möglichkeiten zu finden, bei laufenden und zukünftigen Aufträgen eine faire und partnerschaftliche Risikoverteilung zu erzielen. Angesichts eines nicht abzusehenden Ende des Krieges wird der Dialog fortgesetzt.

## BRANDENBURG

## ➤ Klimaplan Brandenburg

Seit März 2022 läuft die erste Dialogphase zur Erarbeitung eines Klimaplanes für Brandenburg. Dieser soll als Richtschnur dienen, um das gesteckte Klimaziel der Landesregierung, bis 2045 klimaneutral zu sein, erreichen zu können. Bis Ende Juni 2022 werden so Maßnahmenvorschläge besprochen, die anschließend in der Erstellung des Klimaplanes gipfeln. Der Bauindustrieverband Ost fungiert in den Arbeitsgruppen für die Themen Verkehr und Mobilität sowie Bauen und Wohnen als Experte.

An insgesamt vier Workshop-Tagen kamen jeweils mehr als 90 unterschiedliche Stakeholder zusammen. In mehreren Workshops betonte der Bauindustrieverband Ost die Notwendigkeit der stärkeren Nutzung von Sekundär- und Recyclingbaustoffen und die Wichtigkeit der Bereitstellung von Investitionsmitteln für die Straßen- und Schieneninfrastruktur, die damit einen Beitrag zum Klimaschutz leisten können. Zudem wurde in den Fachgesprächen deutlich, dass die Lebenszyklusbetrachtung eines Gebäudes stärker in den Blick genommen und die Logistik bei der Beschaffung von Baumaterialien nicht außer Acht gelassen werden darf.

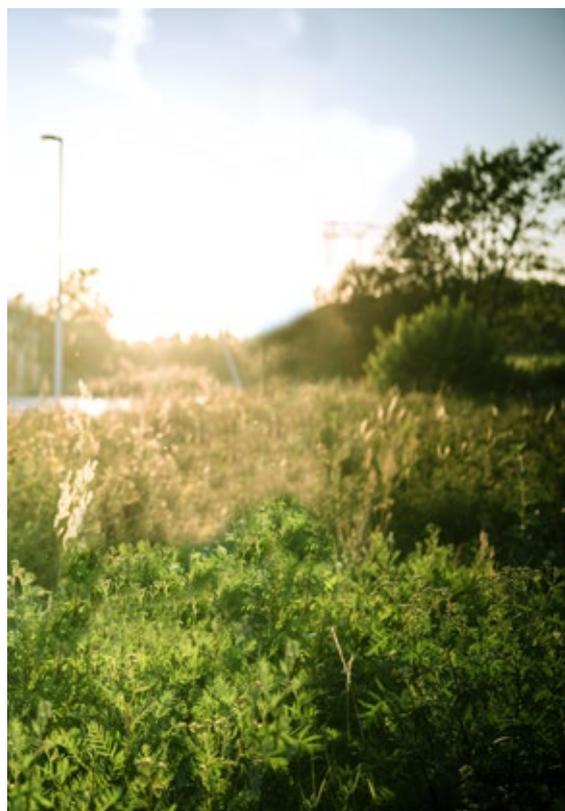


Foto: Steffen Hoelt

## BRANDENBURG

## ➤ Bündnis für Wohnen Brandenburg

Die diesjährige Auftaktsitzung am 25. Februar 2022 widmete sich dem Arbeitsprogramm des Bündnisses für das Jahr 2022. Man einigte sich auf die Themenblöcke Klima- und Energiestrategie, ländlicher Raum, zukunftsfähiges Wohnen sowie – geplant für das Jahr 2023 – Wohnen und Mobilität. Des Weiteren wurden digitale Austauschformate zu den Mindestanforderungen an die Barrierefreiheit, dem Landesentwicklungsplan Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg (LEP HR) sowie

zur Information über das landesplanerische Konzept im Kontext der Tesla-Gigafactory vereinbart. Zudem ist beabsichtigt, Strategien der Stadtentwicklung und des Wohnens zu diskutieren.

Der Bauindustrieverband Ost engagiert sich im Bündnis seit dessen Gründung im Jahr 2017. Der Austausch mit allen am Bau Beteiligten wird seit jeher als höchst bedeutsam gewertet.

## BRANDENBURG

## ➤ 14. Berliner Wirtschaftsgespräche

Bereits zum 14. Mal fanden am 18. März 2022 die Berliner Wirtschaftsgespräche statt. Im Rahmen der Veranstaltung gab es einen konstruktiven Austausch zwischen **Hendrik Fischer**, Staatssekretär im Brandenburgischen Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie, und den anwesenden Vertretern verschiedener Wirtschaftsbereiche. Das Hauptaugenmerk lag dabei vor allem darauf, mit welchen Auswirkungen sich die Brandenburgische Wirtschaft aufgrund des Ukraine-

Kriegs konfrontiert sieht. Vertreter des Bauindustrieverbandes Ost wiesen im Zuge dessen noch einmal eindringlich auf die Notwendigkeit von Stoffpreisgleitklauseln hin. Der Staatssekretär sicherte daraufhin zu, die Thematik im Ministerium aufzunehmen. Zum Abschluss des Gesprächs wurde die länderübergreifende Zusammenarbeit in der Strukturentwicklung des Lausitzer Reviers in den Fokus gerückt.

## SACHSEN

## ➤ Im Dialog mit dem Staatsbetrieb Sächsisches Immobilien- und Baumanagement

Am 3. März 2022 trafen sich Vertreter des Bauindustrieverbandes Ost mit der Hausleitung des Staatsbetriebs Sächsisches Immobilien- und Baumanagement (SIB). Im Gespräch wurde die Bedeutung der Nachhaltigkeit der Bauwirtschaft thematisiert. **Oliver Gaber**, Kaufmännischer Geschäftsführer, und **Volker Kylau**, Technischer

Geschäftsführer, erwähnten, dass der SIB sich aktiv am Kompetenzzentrum Holz beteiligt und einer gemeinsamen Dialogveranstaltung offen gegenübersteht. Zudem wurde die BIM-Fähigkeit der Hochbauverwaltung besprochen, bei der der SIB die eigene BIM-fähige Planungsplattform vorstellte.

## SACHSEN

## ➤ Expertenkreis Bau Sachsen



Nach der coronabedingten Pause tagte der Expertenkreis Bau Sachsen am 22. März 2022 erstmal wieder seit zwei Jahren und besprach dabei die dringendsten Bauthemen des Freistaats.

So besprach die Runde nach den Auswirkungen des Ukraine-Krieges auf die sächsische Wirtschaft und der Vorstellung der Digitalagentur Sachsen, die Neuaufstellung des unterfinanzierten kommunalen Straßenbaus. Im Sächsischen Doppelhaushalt 2021/2022 wurden

deutlich zu wenig Mittel für den kommunalen Straßenbau eingeplant, sodass die seit 2019 aufgelaufenen Förderanträge nicht zu den bisherigen Förderkonditionen erfüllbar waren. Ergebnis: Durch eine Kürzung der Fördersätze werden sich die erforderlichen kommunalen Straßensanierungen auf viele Jahre verzögern und der Straßenzustand sich verschlechtern. Mit der Neuaufstellung der Förderrichtlinie ab 2023 muss den Kommunen und den bauausführenden Unternehmen zwingend eine Perspektive gegeben werden.

SACHSEN

## ➤ Fachgespräch mit Staatssekretär Kralinski

Der Bauindustrieverband Ost fordert in Anbetracht der kritischen Lage des sächsischen Straßenbaus und der Straßenbauunternehmen die Bereitstellung von mehr finanziellen Mitteln für den Straßen- und Brückenbau. Zudem Bedarf es einer Neuausrichtung der Förderstrategie des Freistaates Sachsen zum kommunalen Straßen- und Brückenbau, damit die Kommunen gestärkt werden können.

Im Rahmen eines Fachgesprächs trafen sich am 20. April 2022 Vertreter des Bauindustrieverbandes Ost mit **Thomas Kralinski**, Staatssekretär und Amtschef des Sächsischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr. Dabei wurde unter anderem auf den schlechten Zustand der sächsischen Verkehrsinfrastruktur hingewiesen. Nach Expertenmeinung sind bei gleichbleibender Investitionsquote bis zum Jahre 2030 über 50 Prozent der Straßen und Wege grundlegend zu erneuern. Der Beschluss zum sächsischen Doppelhaushalt trägt diesen Bedürfnissen nicht Rechnung. Demzufolge bedarf es dringend Anpassungen, um einer weiteren Verschlechterung des Straßennetzes entgegenzuwirken.



Foto: © STRABAG

SACHSEN

## ➤ Im Dialog mit Staatsminister Oliver Schenk

Am 9. März 2022 kam der Bauindustrieverband Ost mit **Oliver Schenk**, Staatsminister für Bundesangelegenheiten und Medien und Chef der Staatskanzlei des Freistaates Sachsen, ins Gespräch. Neben den aktuellen Folgen des Ukraine-Kriegs für die Bauwirtschaft tauschten sich die Beteiligten intensiv über die prekäre Situation in den Straßenbauunternehmen aus. Die Friktion aufgrund des Förderregimes und die daraus resultierende dürftige Ausschreibungssituation im Freistaat wurde bereits in der Staatskanzlei registriert und wird weiter verfolgt. Ein weiteres zentrales Gesprächsthema war die Fachkräftegewinnung und die Entwicklung des Ausbildungsmarktes in der Bauwirtschaft. Dabei wies der Bauindustrieverband Ost auf den Fachkräftengpass hin, welcher sich bereits bis in den akademischen Bereich ausgebreitet hat. Abschließend gab es einen intensiven Austausch über eine mögliche Investition der Staatsregierung in das neue Innovationszentrum in Görlitz. Der Bauindustrieverband Ost sprach sich für ein solches Vorhaben aus, da dieses die Attraktivität des Standortes für den Bauingenieurnachwuchs nachhaltig verbessern könnte.



Foto: Oevermann Verkehrswegebau GmbH

## „Bauindustrie Ost trifft ...“

### BRANDENBURG

#### ... Ludwig Scheetz, MdL

Beim Treffen des Bauindustrieverbandes Ost mit dem Parlamentarischen Geschäftsführer und baupolitischen Sprecher der SPD-Landtagsfraktion Brandenburg **Ludwig Scheetz** wurde schnell deutlich: Eine gut ausgebaute Verkehrsinfrastruktur bildet die Grundlage für den zukünftigen Wohlstand im Land Brandenburg.

Im Mittelpunkt des Gesprächs am 29. April 2022 stand die Entwicklung in der Lausitzregion und die damit verbundenen Infrastrukturinvestitionen sowie die anste-

hende Debatte zum Brandenburger Doppelhaushalt. In diesem Zusammenhang wurde die Bedeutung einer stetigen und bedarfsgerechten Investitionslinie im Infrastruktursektor betont. Abschließend versicherte der Bauexperte der Sozialdemokraten eine stärkere Zusammenarbeit. So soll der Bauindustrieverband Ost sowohl in den Sonderausschuss zur Strukturentwicklung in der Lausitz als auch in die parlamentarische Beratung zum Brandenburger Doppelhaushalt eingebunden werden.

### SACHSEN-ANHALT

#### ... Dr. Lydia Hüskens, Ministerin Infrastruktur und Digitales



Der BIVO diskutierte am 7. April 2022 zum Antrittsbesuch mit **Dr. Lydia Hüskens**, Ministerin für Infrastruktur und Digitales des Landes Sachsen-Anhalt, unter ande-

rem die Auswirkungen des Ukraine-Krieges auf die ostdeutsche Bauwirtschaft. Die Ministerin betonte, dass das Landesministerium den Erlass des Bundesministeriums für Digitales und Verkehr zur Einführung von Preisgleitklauseln infolge der massiven Materialpreiserhöhungen auch auf Landesebene umsetzt und im engen Kontakt zur Bauwirtschaft bleiben wird.

Zudem konnte die Ansiedlung des Chipherstellers Intel besprochen werden – eine wirtschaftspolitische Meisterleistung der Landesregierung und der Stadt Magdeburg. Der Prozess der Ansiedlung wird jedoch nur mit der Bauwirtschaft funktionieren: Neben dem Wirtschaftsbau Intels müssen der Straßen- und Gleisbau sowie der Wohnungsneubau priorisiert werden.

### SACHSEN-ANHALT

#### ... SPD-Landtagsfraktion

Am 16. Mai 2022 kamen Vertreter des Bauindustrieverbandes Ost mit der SPD-Fraktion im Landtag von Sachsen-Anhalt zu einem Online-Austausch zusammen. Neben den Auswirkungen des Ukraine-Krieges auf die Bauwirtschaft und der Ansiedlung von Intel in Magdeburg, diskutierte die Runde insbesondere die Novellierung des Tariftreue- und Vergabegesetzes, das im Mai 2022 in den Landtag eingebracht wurde. Die Verbandsvertreter begrüßten die Anhebung des Schwell-

lenwertes bei Bauaufträgen, da damit die Fertigstellung von Kleinstprojekten beschleunigt und die Vergabestellen sowie die Auftragnehmer entlastet werden. Auch die Einführung des Bestbieterprinzips, wonach die verpflichtend vorzulegenden Erklärungen und Nachweise nur von dem Bieter, dem nach Abschluss der Wertung der Angebote der Zuschlag erteilt werden soll, erbracht werden müssen, geht in die richtige Richtung.

## ➤ Arbeitgeber darf Abschluss eines Aufhebungsvertrags von sofortiger Annahme abhängig machen – kein Verstoß gegen Gebot fairen Verhandelns

### Der Fall

Die Parteien streiten über den Fortbestand des Arbeitsverhältnisses nach Abschluss eines Aufhebungsvertrags. Die Klägerin war bei der Beklagten als Teamkoordinatorin Verkauf beschäftigt. Am 22.11.2019 führten der Geschäftsführer und der spätere Prozessbevollmächtigte der Beklagten, der sich als Rechtsanwalt für Arbeitsrecht vorstellte, im Büro des Geschäftsführers ein Gespräch mit der Klägerin. Sie erhoben gegenüber der Klägerin den Vorwurf, diese habe unberechtigt Einkaufspreise in der EDV der Beklagten abgeändert bzw. reduziert, um so einen höheren Verkaufsgewinn vorzuspiegeln. Die Klägerin unterzeichnete nach einer etwa zehnmütigen Pause, in der die drei anwesenden Personen schweigend am Tisch saßen, den von der Beklagten vorbereiteten Aufhebungsvertrag. Dieser sah u. a. eine einvernehmliche Beendigung des Arbeitsverhältnisses zum 30.11.2019 vor. Die weiteren Einzelheiten des Gesprächsverlaufs sind streitig geblieben. Die Klägerin focht den Aufhebungsvertrag mit Erklärung vom 29.11.2019 wegen widerrechtlicher Drohung an. Mit ihrer Klage hat die Klägerin die Unwirksamkeit des Aufhebungsvertrags geltend gemacht. Sie hat behauptet, ihr sei für den Fall der Nichtunterzeichnung eine außerordentliche Kündigung und die Erstattung einer Strafanzeige in Aussicht gestellt worden. Ihrer Bitte, eine längere Bedenkzeit zu erhalten und Rechtsrat einholen zu können, sei nicht entsprochen worden. Damit habe die Beklagte gegen das Gebot fairen Verhandelns verstoßen. Das erstinstanzliche Arbeitsgericht hat der Klage stattgegeben. Das Landesarbeitsgericht hat sie auf die Berufung der Beklagten abgewiesen.

### Die Entscheidung

Die Revision der Klägerin gegen das Urteil des Landesarbeitsgerichts hatte vor dem Bundesarbeitsgericht keinen Erfolg (Urteil vom 24.02.2022; Az.: 6 AZR 333/21). Auch wenn der von der Klägerin geschilderte Gesprächsverlauf zu ihren Gunsten als zutreffend unterstellt würde, fehle es an der Widerrechtlichkeit der von ihr behaupteten Drohung. Ein verständiger Arbeitgeber durfte im vorliegenden Fall sowohl die Erklärung einer außerordentlichen Kündigung als auch die Erstattung einer Strafanzeige ernsthaft in Erwägung ziehen. Das Landesarbeitsgericht sei zutreffend zu dem Schluss gekommen, dass die Beklagte nicht unfair

verhandelt und dadurch gegen ihre Pflichten aus § 311 II Nr. 1 BGB i. V. m. § 241 II BGB verstoßen habe. Die Entscheidungsfreiheit der Klägerin sei nicht dadurch verletzt worden, dass die Beklagte den Aufhebungsvertrag entsprechend § 147 I 1 BGB nur zur sofortigen Annahme unterbreitet habe und die Klägerin über die Annahme deswegen sofort entscheiden musste.

### Praxishinweis

Eine Verletzung des Gebots fairen Verhandelns ist bei Abschluss von Aufhebungsverträgen nur im Ausnahmefall anzunehmen. Ein solcher liegt richtigerweise nicht vor, wenn der Abschluss eines Aufhebungsvertrags von der sofortigen Annahme des Angebots abhängig gemacht wird. Arbeitnehmern verbleibt auch hier die Wahl, das Angebot abzulehnen. Bemerkenswert ist, dass auch die Gesamtumstände im konkreten Fall (keine Vorankündigung des Gesprächsinhalts, Anwesenheit eines Rechtsanwalts des Arbeitgebers, kurze Bedenkzeit, keine Möglichkeit zur Einholung von Rechtsrat, berechtigte „Drohung“ mit fristloser Kündigung und Strafanzeige) nicht zur Annahme führten, der Arbeitgeber habe eine psychische Drucksituation geschaffen oder ausgenutzt, die eine freie und überlegte Entscheidung der Arbeitnehmerin erheblich erschwert oder unmöglich gemacht hätte. Arbeitgebern ist bei derartigen Aufhebungsvertragsverhandlungen zu empfehlen, Inhalt und Begleitumstände geführter Gespräche sorgfältig zu dokumentieren.



# ➤ Havelufer Quartier Berlin Spandau

## **ZECH Bau SE**

Niederlassung Berlin

### **Technische Niederlassungsleitung**

Dipl.-Ing. Thomas Perkowski, Prokurist  
Dipl.-Ing. Jörg Richter, Prokurist

### **Kaufmännische Niederlassungsleitung**

Dipl.-Volkswirt Wolfgang McNichols,  
Prokurist

### **Tätigkeitsschwerpunkt**

Büro- und Gewerbeimmobilien  
Wohn- und Hotelimmobilien  
Industriebauten  
Bestandsbau und Gebäuderevitalisierung

## **ZECH Bau SE**

Niederlassung Berlin  
Wilhelm-Kabus-Straße 21-35  
10829 Berlin

[www.zechbau.de](http://www.zechbau.de)

## **ZECH Bau SE**

Niederlassung Berlin

### **Havelufer Quartier Berlin Spandau**

Projektgesellschaften unter der operativen Führung der **KAURI CAB Development GmbH** Berlin mit Beteiligung der **PATRIZIA Deutschland GmbH** haben mit der **ZECH Bau SE** Berlin als Generalunternehmerin einen IPD-Vertrag für den schlüsselfertigen Bau des Havelufer Quartiers geschlossen.



Am Havelufer Quartier werden auf ca. 100.000 Quadratmetern Grundstücksfläche 1.762 Wohnungen unterschiedlicher Größe in mehreren Neubauten und Bestandsbauten bis Mitte 2024 gebaut. Neben konventionellen Wohnungen von 30–90 Quadratmetern werden alternative Wohnformen wie Co-Living, Micro-Living und Senior-Living entstehen. Photovoltaikanlagen, energieeffiziente Haustechnik und digitale mobile Nutzungsmöglichkeiten für die späteren Mieter werden die Zukunftsfähigkeit des Projektes sichern. Das Projekt wird abgerundet durch Gewerbe- und großzügige Gemeinschaftsflächen. Die attraktive Lage am Nordhafen sichert einen hohen Wohn- und Freizeitwert.

#### ZECH Bau SE

ZECH steht für exzellente Baukompetenz mit einer Tradition von über 110 Jahren. Die hohe Flexibilität und passionierte Lösungsorientierung sind starke Erfolgstreiber für maximierten Kundennutzen. Die Kombination aus technischem Know-how, breitem Leistungsspektrum und weitreichender Fertigungstiefe haben ZECH national und international hohe Reputation eingetragen, gerade im Kerngeschäft, dem schlüsselfertigen Hochbau. Gemeinsam mit langjährigen Partnern aus renommierten Architektur- und Planungsbüros erarbeitet ZECH für Bauherren maßgeschneiderte Lösungen. Im Sinne des Projekterfolgs der Kunden unterhält ZECH ein weitverzweigtes Netzwerk bis tief in die regionalen Märkte hinein.



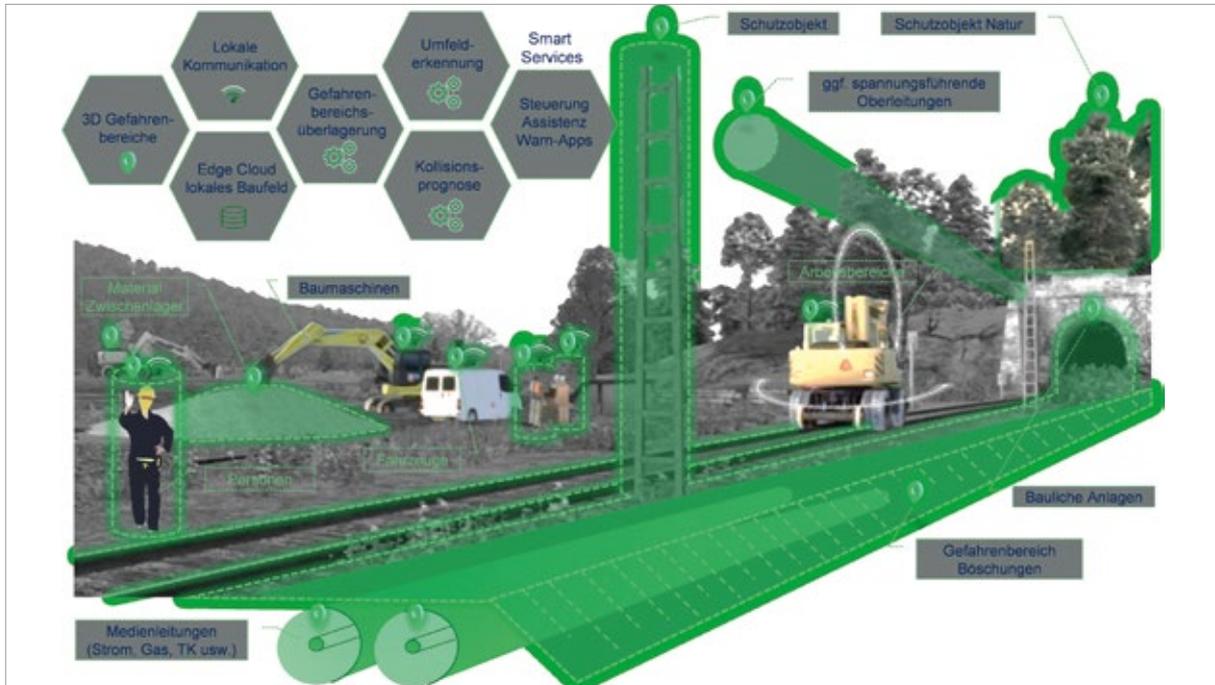
#### Integrated-Project-Delivery-Vertrag

Nach bereits mehr als einjähriger kooperativer Zusammenarbeit der jetzigen Vertragspartner zur Planung und Optimierung des Projekts, haben die Beteiligten die Grundlagen der weiteren Zusammenarbeit in einem Allianzmodell vertraglich fixiert.

Der abgeschlossene IPD-Vertrag ist einer der ersten seiner Art in Deutschland. Die Parteien sind gleichberechtigt und Entscheidungen erfolgen in der Regel nach dem Einstimmigkeitsprinzip. Moderne Lean-Management-Methodiken sowie gestufte Konfliktlösungsmechanismen runden das Vertragswerk ab.

Prof. Dr.-Ing. Dipl.-Wirt.-Ing. Jens Otto

## Die Baustelle der Zukunft: Wird Digitalisierung und 5G-Technologie das Bauen der Zukunft verändern?



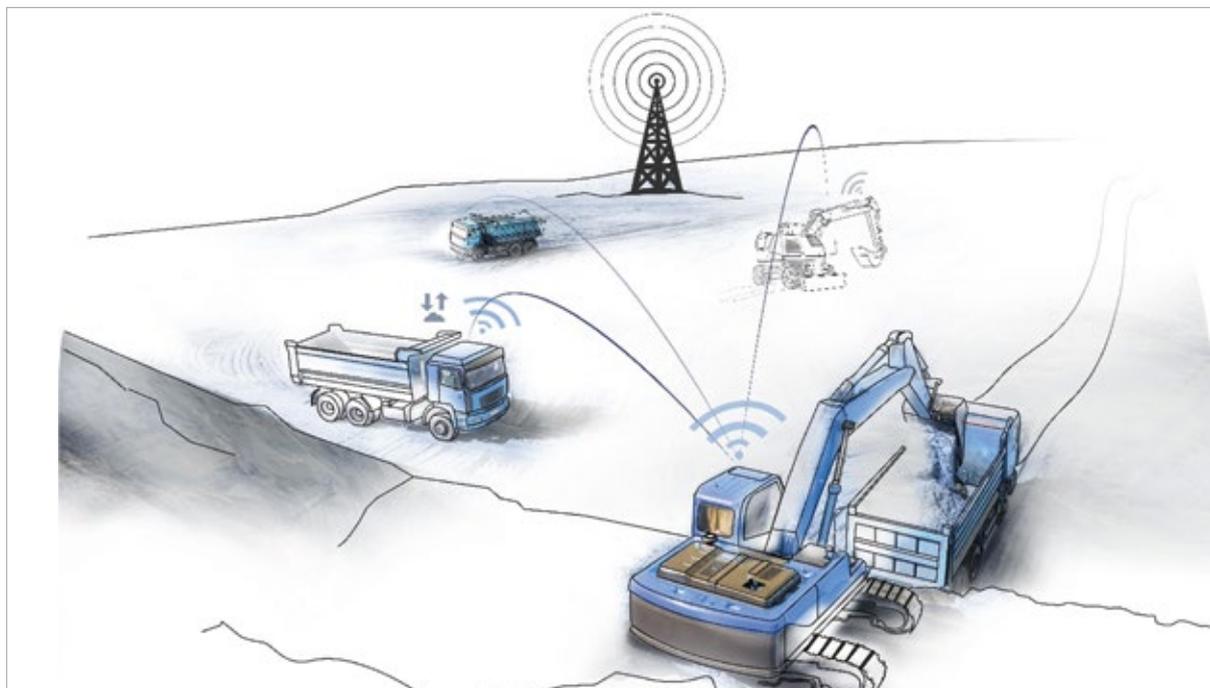
Wie sieht der Fertigungsprozess auf der Baustelle der Zukunft aus? Mit dieser Fragestellung beschäftigen sich seit mehreren Jahren verschiedene Institute der TU Dresden (TUD). Nach deren Vorstellungen wird die Baustelle zu einer vollvernetzten und zumindest (teil-)automatisierten Produktionsstätte unter freiem Himmel, welche in Echtzeit interagiert mit dem digitalen Modell (BIM) sowie den baubetrieblichen Applikationen (KLR, AVA). Voraussetzung dafür sind neue Bautechnologien, aber auch ein grundsätzlich neuer Ansatz der baukonstruktiven Planung. Infolge dessen wird sich die Bauindustrie dem Automatisierungsgrad anderer Industriezweigen annähern. Aktuell liegt der Digitalisierungsindex in der Bauwirtschaft bei nur 52 von 100 möglichen Punkten und rangiert im Branchenvergleich auf dem vorletzten Platz – eine potenzialreiche Ausgangslage für neue Entwicklungen.<sup>1</sup> Um diese Situation zu ändern und die Digitalisierung in der Bauwirtschaft voranzutreiben, widmet sich die TUD zusammen mit verschiedenen Industriepartnern im Rahmen unterschiedlicher Forschungsprojekten dem Thema „Baustelle 4.0“.

An erster Stelle ist dabei neben dem Beton-3D-Druck das laufende Verbundprojekt „Bauen 4.0“

([www.verbundprojekt-bauen40.de](http://www.verbundprojekt-bauen40.de)) zu nennen. In diesem Forschungsprojekt werden aktuell erste Versuche zur digitalisierten Baustelle durchgeführt. Themenschwerpunkte sind die Entwicklung von automatisierten und vernetzten Arbeitsmaschinen, die Vernetzung und Kommunikation von Baufeld und Baumaschinen mittels 5G-Technologie und die Erarbeitung von digitalen Lösungen für Baustellenprozesse. Zusammen mit Industriepartnern entsteht ein vernetztes und kommunizierendes Baufeld, in dem Arbeitsmaschinen anhand von digitalen Bauwerksmodellen automatisiert arbeiten verrichten und Arbeitsprozesse digital erfassen und überwachen. Für Interessenten, die einen tieferen Einblick in das Forschungsprojekt erhalten wollen, findet am 28. September 2022 eine Infoveranstaltung inklusive Demonstration der Forschungsergebnisse statt.

Aufbauend auf der Vernetzung und Automatisierung von Baumaschinen sowie der Digitalisierung der Baustelle basiert das Forschungsprojektprojekt „Safe-Con3D“ ([www.tu-dresden.de/biwibb](http://www.tu-dresden.de/biwibb)). Projektstart war Oktober 2021. Ziel des Projektes ist es, durch eine automatisierte Positions- und Bewegungsüberwachung von Arbeitskräften, Baumaschinen und zu schützenden Objekten (z. B. Flora, Bauwerk, Gräben,

<sup>1</sup> Digitalisierungsindex 2020/2021



Medien, Lichtraumprofile) in Echtzeit vor Kollisionen auf der Baustelle zu warnen und so die Anzahl an Arbeitsunfällen zu reduzieren. Die dabei entwickelten Assistenzsysteme sollen im Vorfeld definierte Gefahrenbereiche erkennen und nachfolgend die Führer der Baugeräte automatisiert warnen, assistieren oder in kritischen Situationen gar begrenzen. Grundlage ist der „digitale Zwilling“ der Baufeldumgebung in Echtzeit.

Im Rahmen des ab Sommer 2022 startenden Forschungszentrums „Construction Future Lab (CFLab)“ der TUD ([www.CFLab.de](http://www.CFLab.de)) entsteht eine Forschungs- und Entwicklungseinrichtung, in welcher anwendungsorientiert in einer großflächigen 1:1-Baustellenumgebung automatisiertes und vernetztes Bauen neutral entwickelt, erprobt und in die Praxis transferiert wird. Dabei sollen die Ansätze des Projektes Bauen 4.0 in eine realitätsnahe, synthetische Baustellenumgebung überführt und im Realmaßstab weiterentwickelt werden. Als Beispiel sind die Einsatzmöglichkeiten von Baurobotern für Fertigungsprozesse auf der Baustelle zu nennen. In naher Zukunft wird es dazu an dieser Stelle weitere Informationen geben.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass es unter dem Themenkomplex „Baustelle 4.0“ an der TUD und darüber hinaus zahlreiche Entwicklungen mit unterschiedlichsten Themenschwerpunkt gibt. Wichtig dabei ist, dass durch die enge Zusammenarbeit mit Industriepartnern eine praxisnahe Forschung und Entwicklung stattfindet, sodass in naher Zukunft die Entwicklungen marktreif sind und so die Digitalisierung weiter Einzug in die Bauwirtschaft hält. Interessierte Personen sind gern aufgefordert, sich dazu mit dem Autor in Verbindung zu setzen.

**Prof. Dr.-Ing. Dipl.-Wirt.-Ing. Jens Otto**

Technische Universität Dresden  
Institut für Baubetriebswesen

Tel.: 0 351 463-36301

E-Mail: [jens.otto@tu-dresden.de](mailto:jens.otto@tu-dresden.de)

[www.tu-dresden.de/biwibb](http://www.tu-dresden.de/biwibb)

## ➤ Aus dem Verband

### FA Straßenbau Ost

#### Im Dialog mit der Autobahn GmbH

Am 12. April 2022 traf sich die Fachabteilung Straßenbau Ost mit Vertretern der Autobahn GmbH des Bundes Niederlassung Nordost, um den Runderlass des Bundesverkehrsministeriums infolge der massiven Preissteigerungen zu thematisieren. Insbesondere die Anpassungen von laufenden Verträgen stand im Fokus der Gremienvertreter. Eingangs verwies der Vorsitzende der Fachabteilung [Joachim Sunderkemper](#) anhand von aktuellen Statistiken auf die gegenwärtige Situation im Bereich des öffentlichen Straßen- und Wegebbaus speziell mit Blick auf das Jahr 2022. Die Herausforderung in 2022 ist, dass alle verfügbaren Investitionsmittel durch neue Ausschreibungen dem Straßenbau zufließen.



#### FA Straßenbau Ost trifft den Landesbetrieb Straßenwesen Brandenburg

Zu Beginn des Treffens am 20. Mai 2022 in Hoppegarten umriss [Joachim Sunderkemper](#) in seiner Funktion als Vorsitzender der Fachabteilung Straßenbau Ost die aktuelle Situation bei den Straßenbauunternehmen in Bezug auf das Abwickeln laufender Baumaßnahmen. Am Beispiel des Produktes Asphalt wurde eines von derzeit vielen zu bewältigenden Herausforderungen durch die Baufirmen beschrieben. Speziell die fast täglich steigenden Rohstoff- und Materialpreise führen derzeit bei laufenden Verträgen zu erheblichen finanziellen Verlusten der Bauunternehmen bei der Abwicklung von

Bauvorhaben. Ebenso führt die gegenwärtige äußerst verhaltende Ausschreibungs- und Vergabetätigkeit des Landesbetriebs Straßenwesen Brandenburg zusätzlich zu einer Verunsicherung am Markt. Häufig wird nach erfolgter Submission um Verlängerung der Bindefrist auf unbestimmte Zeit gebeten, was eine Kapazitätsplanung für die Firmen extrem erschwert. In der Summe hat das bereits dazu geführt, dass ein großer Teil der Bauunternehmen mittlerweile Kurzarbeit angemeldet hat.

#### Regionalgruppe Sachsen-Anhalt

Bei der Online-Sitzung der Regionalgruppe Sachsen-Anhalt der Fachabteilung Straßenbau am 1. April 2022 stand der Inhalt des Erlasses des Bundesministeriums für Digitales und Verkehr für Lieferengpässe und Preissteigerungen wichtiger Baumaterialien als Folge des Ukraine-Krieges vom 25. März 2022 im Mittelpunkt. Mit Blick auf ein Gespräch bei der Landesstraßenbaubehörde Sachsen-Anhalt zur Umsetzung des Beschlusses auf Landesebene am 4. April 2022 sprachen die Teilnehmer die Punkte an, die für sie bei der Umsetzung des Beschlusses auf Landesebene wichtig und klärungsbedürftig sind. Im Verlaufe der weiteren Diskussion bestand Einvernehmen, dass angesichts der Materialpreissteigerungen ein unkalkulierbares Risiko für die Bauwirtschaft nicht hingenommen werden könne. Die Teilnehmer befürworteten zudem, dass der Beschluss des Bundesministeriums auch von den Landkreisen, Städten und Zweckverbänden umgesetzt werden müsse.

#### Regionalgruppe Sachsen

Die Fachabteilung Straßenbau, Regionalgruppe Sachsen, tagte am 4. April 2022 im Überbetrieblichen Ausbildungszentrum Dresden des Bau Bildung Sachsen e. V. unter Vorsitz von [Ralf Brix](#), STRABAG Großprojekte GmbH.

[Dietmar Pietsch](#), Referatsleiter Straßen- und Ingenieurbau im Sächsischen Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, stellte das Bau- und Sanierungsprogramm Straßen- und Brücken 2022 im Freistaat vor und berichtete über den Stand der Überarbeitung der Richtlinie des Ministeriums für die Förderung von Straßen- und Brückenbauvorhaben kommunaler Baulastträger (RL KStB). Ferner gab er zum Thema Straßen- und Brückenbau einen ersten Ausblick zum Doppelhaushalt 2023/2024. Insgesamt rechnet er mit weiter zurückgehenden finanziellen Mitteln und damit einer weiteren Verschlechterung des Straßenzustandes in Sachsen.

Im Anschluss daran erläuterte [Peter Blazek](#) vom Sächsischen Städte- und Gemeindetag (SSG) die Vorstellungen des SSG zur Ausgestaltung der kommunalen Straßenbauförderung ab 2023. Die Bereitstellung von mehr zweckungebundenen Pauschalzuweisungen war dabei ein wichtiges Anliegen des SSG.

## FA Bahnbau Ost – Halbjahresgespräch

Im Rahmen der Sitzung des Vorstandes der Fachabteilung Bahnbau Ost am 23. März 2022 gab es eine Diskussionsrunde mit [Michael Wachsmuth](#), Leiter Einkauf, und [Pernila Huwald](#), Leiterin technische Experten der DB Netz AG – Region Ost.

Die Gremienvertreter konstatierten, dass die Ausschreibungsaktivitäten der DB Netz AG im Bereich des Bahnoberbaus sowie im konstruktiven Ingenieurbau seit Jahresbeginn spürbar erhöht wurden. Derzeit befände sich relativ viel auf dem Markt und die Vergabe- und Ausführungsfristen seien sehr dicht getaktet. In der angeregten Diskussion wurden wiederholt auf die Herausforderungen der extrem gestiegenen Materialpreise sowie deren Verfügbarkeit hingewiesen.

## Regionalgespräche

### Dresden

Unter Leitung des Verbandspräsidenten [Jörg Muschol](#) fand das erste Regionalgespräch Dresden am 31. März 2022 im Überbetrieblichen Ausbildungszentrum des Bau Bildung Sachsen e. V. in Dresden statt.

Die neue Bauordnung in Sachsen, vorgestellt von MdL [Ingo Flemming](#), war ein Thema des Regionalgesprächs. Diese soll im Wesentlichen an die Muster-Bauordnung des Bundes angepasst werden, was von den Teilnehmern begrüßt wurde. [Steffen Jäckel](#), Geschäftsführer der WiD Wohnen in Dresden GmbH & Co. KG, stellte anschließend die vergangenen fünf Jahre Sozialwohnungsbau in Dresden vor. Die Zinsentwicklung und die Baukostenentwicklung infolge des Ukraine-Kriegs werden nach Ansicht von Jäckel zu einem Rückgang des sozialen Wohnungsbaus führen. Die Grenzen der Finanzierbarkeit seien erreicht, so Jäckel.

### Leipzig/Halle

Am 16. Mai 2022 trafen sich die Mitgliedsunternehmen aus dem Raum Leipzig/Halle unter der Leitung des Regionalsprechers [Claus Erler](#) zu einem Regional-

gespräch in Leipzig. [René Rebenstorf](#), Beigeordneter für Stadtentwicklung und Umwelt der Stadt Halle (Saale), gab einen Überblick über die Entwicklung der Bausituation in den letzten Jahren und informierte über die Planungen wichtiger Projekte in der Zukunft. [Patrick Lesser](#), Leiter des Überbetrieblichen Ausbildungszentrums Leipzig, referierte zur aktuellen Ausbildungssituation und konnte von einem leichten Anstieg der Lehrlingszahlen berichten. Zudem informierte er über die Berufsorientierung, die einen wichtigen Grundstein für die Nachwuchsgewinnung darstellt, Qualifizierungsmodule für gewerbliche Arbeitnehmer und die Schulung in Kombikursen. Im Anschluss stellte [Sven Stein](#), Leiter des Amtes für Gebäudemanagement der Stadt Leipzig, das Bauprogramm der Stadt Messestadt vor. Rechtsanwalt [Klaus Stefan Scharlemann](#) informierte abschließend anhand aktueller Urteile über die neueste Baurechtsprechung.

## Arbeitskreis Digitalisierung

Die Mitglieder des Arbeitskreises Digitalisierung trafen sich am 29. März 2022 online zur ersten Sitzung des laufenden Jahres. Zu Beginn wurde Cybersecurity thematisiert, wobei die Referenten [Sebastian Breu](#) und [Michael Holzhüter](#) vom Fraunhofer-Institut für Offene Kommunikationssysteme (FOKUS) nicht nur die Herausforderungen und Gefahren aufzeigten, sondern zugleich Lösungsansätze und Vorsichtsmaßnahmen für Unternehmen vorstellten. Klar ist: Eine entsprechende Vorbereitung im Unternehmen wird damit zur Pflicht. [Elisa-Marie Geidel](#) vom Mitgliedsunternehmen Rhomberg Sersa Deutschland Holding GmbH & Co. KG präsentierte im Anschluss den Prozess bei der Implementierung von BIM im eigenen Unternehmen. Die Vorstellung des Unternehmens Capmo setzte den Schlusspunkt unter die achte Sitzung des Arbeitskreises. [Julian Junk](#) stellte hierzu die Software des auf die Bauprozessdigitalisierung spezialisierten ConstructionTech-Start-Ups vor.

## Gesprächskreis Junge Führungskräfte

Welches Potenzial hält der Beton-3D-Druck für die Unternehmen der Bauwirtschaft bereit und welche Herausforderung sind im Rahmen des einstofflichen und energiesparenden Bauens zu meistern? Am 5. April 2022 gab [Jens Otto](#), Professor für Baubetriebswesen an der Technischen Universität Dresden (TUD), Antworten auf diese Fragen und stellte im Zuge dessen das In-

stitut für Baubetriebswesen an der TUD vor. Im kleinen Kreis der Jungunternehmer wurde die Herstellungsmethode, die an sich kein echtes Novum darstellt, sondern bereits in den 1920er Jahren im kleinen Maßstab zur Anwendung kam, lebhaft diskutiert. Das anschließende Abendessen nutzten die Gesprächsteilnehmer zum gegenseitigen Austausch. Das nächste Treffen des Gesprächskreises ist für den Spätsommer geplant.

## Ausschuss für Personalentwicklung

Im Fokus der Sitzung am 6. April 2022 in Dresden stand die Nachwuchsgewinnung und -sicherung. So berichteten die Leiter der Berufsförderungswerke im Verbandsgebiet über die aktuellen Lehrlingszahlen sowie Ausbildungsinhalte. Zudem präsentierten Vertreter des Hauptverbandes der Deutschen Bauindustrie Initiativen ihres Kompetenzzentrums für Berufsbildung und Personalentwicklung (KOBI).



## Arbeitskreis Arbeitsrecht

Der Arbeitskreis Arbeitsrecht kam am 10. Mai 2022 im Überbetrieblichen Ausbildungszentrum Leipzig zusammen. Referent **Dr. Nicolas Keller**, Stellvertretender Abteilungsleiter Arbeitsmarkt der Bundesvereinigung der Arbeitgeber, informierte über die Integration Geflüchteter aus der Ukraine und deren Möglichkeiten eines Arbeitsmarktzugangs. Des Weiteren gab er einen Überblick über die Erwerbsmigration nach Deutschland und erläuterte, welche Voraussetzungen erfüllt sein müssen, damit Arbeitskräfte aus Drittstaaten angeworben werden können. Dr. Keller verwies insbesondere auf die „Westbalkanregelung“, die von der Baubranche intensiv genutzt wird. Bei der anschließenden Fragerunde ging es unter anderem um die Anwerbung von Arbeitskräften aus Bosnien-Herzegowina und um das Bleiberecht im Rahmen einer Duldung von Auszubildenden aus Drittstaaten, deren Asylverfahren negativ beschieden wurde.

Im Anschluss stellten Verbandsvertreter den Stand der Mindestlohnverhandlungen sowie die bis Ende Juni 2022 geltenden Sonderregelungen zur Kurzarbeit vor.

## AK Ingenieurbau

### Gesprächsrunde mit der Berliner Senatsverwaltung für Umwelt Mobilität Verbraucher- und Klimaschutz

Im Rahmen einer Sitzung des Arbeitskreises Ingenieurbau am 13. Mai 2022 fand ein Gespräch mit der Berliner Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz (SenUVK) in Potsdam statt. Der zuständige Bereichsleiter Brückenbau **Arne Huhn** ging in seiner Präsentation auf aktuelle Brückenbauprojekte sowie auf das Thema Sanierungsrückstau bei den Brücken der Bundeshauptstadt ein. Der Zustand der Brücken hat sich in den vergangenen Jahren massiv verschlechtert. Die Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz bezifferte den Sanierungsrückstau auf mehr als 700 Millionen Euro. Nur 27 Prozent der Brücken seien gut erhalten und 35 Bauten müssen dringend saniert oder gleich abgerissen werden.

## Termine

28.06.2022	Regionalgespräch Dresden/Chemnitz in Freital
25.08.2022	Sommerfest in Potsdam
09.09.2022	Arbeitskreis Ingenieurbau in Potsdam
13.09.2022	Jahressitzung FA Straßenbau Ost in Berlin
20.09.2022	Regionalgespräch Chemnitz in Hainichen
22.09.2022	Regionalgespräch Dresden in Dresden
06.10.2022	Regionalgespräch Leipzig/Halle in Halle
11.10.2022	Jahressitzung FA Bahnbau Ost in Leipzig
10.11.2022	VOB-Tagung in Leipzig
18.11.2022	Arbeitskreis Ingenieurbau in Potsdam

# Baukonjunktur in Zahlen (Jan–Mrz '22)

## Kapazitäten

Betriebe mit 20 Beschäftigten und mehr Januar bis März 2022		Gebiet Bauindustrieverband Ost				Ost- deutschland
		Berlin	Brandenburg	Sachsen	Sachsen-Anhalt	
<b>Betriebe</b>	Anzahl	<b>288</b>	<b>370</b>	<b>654</b>	<b>306</b>	<b>2.151</b>
	% zu Jan–Mrz '21	+1,5	+1,5	+0,2	-0,8	+0,7
<b>Tätige Personen<sup>1</sup></b>	Anzahl	16.504	18.562	33.767	17.000	110.399
	% zu Jan–Mrz '21	+4,0	+2,4	-0,7	+0,1	+0,9
<b>Brutto- entgeltsumme</b>	1.000 EUR	166.151	176.856	281.919	150.476	981.676
	% zu Jan–Mrz '21	+12,7	+10,7	+6,0	+8,1	+8,9

<sup>1</sup> Personen, die ausschließlich für die Erbringung von baugewerblichen Leistungen der Unternehmen tätig sind.

## Auftragseingang

Betriebe mit 20 Beschäftigten und mehr Januar bis März 2022		Gebiet Bauindustrieverband Ost				Ost- deutschland
		Berlin	Brandenburg	Sachsen	Sachsen-Anhalt	
<b>Gesamt</b>	<b>1.000 Euro</b>	<b>969.500</b>	<b>852.117</b>	<b>1.826.059</b>	<b>658.122</b>	<b>5.231.698</b>
	% zu Jan–Mrz '21	+40,8	+32,3	+56,3	+22,5	+36,3
<b>Wohnungs- bau</b>	1.000 Euro	394.122	152.913	257.237	86.259	1.031.419
	% zu Jan–Mrz '21	+20,1	+34,0	+58,7	+14,8	+25,2
<b>Wirtschafts- bau</b>	1.000 Euro	394.625	398.488	966.317	282.771	2.413.393
	% zu Jan–Mrz '21	+89,8	+26,4	+75,3	+18,1	+48,7
<b>Öffentlicher Bau</b>	1.000 Euro	180.754	300.716	602.506	289.093	1.786.890
	% zu Jan–Mrz '21	+18,7	+40,1	+32,5	+29,9	+28,5
darunter Straßenbau	1.000 Euro	48.217	125.862	304.058	165.267	825.425
	% zu Jan–Mrz '21	-37,6	+5,6	+85,2	+31,3	+29,9

## Umsatz

Betriebe mit 20 Beschäftigten und mehr Januar bis März 2022		Gebiet Bauindustrieverband Ost				Ost- deutschland
		Berlin	Brandenburg	Sachsen	Sachsen-Anhalt	
<b>Gesamt<sup>2</sup></b>	<b>1.000 Euro</b>	<b>812.110</b>	<b>693.169</b>	<b>1.175.809</b>	<b>458.796</b>	<b>3.937.277</b>
	% zu Jan–Mrz '21	+15,7	+20,4	+20,9	+20,8	+22,2
<b>Wohnungs- bau</b>	1.000 Euro	380.719	225.187	212.954	77.671	1.042.734
	% zu Jan–Mrz '21	+24,7	+62,4	+53,6	+28,5	+39,2
<b>Wirtschafts- bau</b>	1.000 Euro	254.721	272.043	587.052	200.269	1.634.250
	% zu Jan–Mrz '21	+1,3	-1,2	+19,7	+8,0	+13,7
<b>Öffentlicher Bau</b>	1.000 Euro	176.670	195.939	375.803	180.856	1.260.291
	% zu Jan–Mrz '21	+21,6	+21,2	+9,6	+34,9	+21,6
darunter Straßenbau	1.000 Euro	53.172	98.147	152.147	74.747	491.026
	% zu Jan–Mrz '21	+13,1	+33,7	+33,0	+30,2	+29,0

<sup>2</sup> Einschließlich sonstiger Umsatz (= Umsatz aus nichtbaugewerblichen Leistungen von Bauunternehmen)



#### Hauptgeschäftsstelle Potsdam

Karl-Marx-Straße 27, 14482 Potsdam  
Fon: 0331 7446-0  
Fax: 0331 7446-166  
info@bauindustrie-ost.de

#### Geschäftsstelle Berlin

Kurfürstenstraße 129, 10785 Berlin  
Fon: 030 403682730  
Fax: 030 403682735  
berlin@bauindustrie-ost.de

#### Geschäftsstelle Dresden

Neuländer Straße 29, 02129 Dresden  
Fon: 0351 31988-0  
Fax: 0351 31988-25  
dresden@bauindustrie-ost.de

#### Geschäftsstelle Leipzig

Heiterblickstraße 35, 04347 Leipzig  
Fon: 0341 33637-0  
Fax: 0341 33637-34  
leipzig@bauindustrie-ost.de

#### Geschäftsstelle Magdeburg

Lorenzweg 56, 39128 Magdeburg  
Fon: 0391 53221-0  
Fax: 0391 53221-24  
magdeburg@bauindustrie-ost.de